

Lok zieht um!



„City-Express“: Am Abend geht es über öffentliche Straßen zum nächsten Ladegleis.

Eine Lokomotive der Baureihe E 04 aus dem Jahre 1934 bildete zusammen mit einem Mitropa-Speisewagen den sogenannten „Museumszug Stephensonstraße“ vor der ehemaligen DB-Zentrale in Frankfurt. Jetzt hieß es für den gesamten Zug: umziehen!

18 Jahre lang thronte der Museumszug als Denkmal vor der ehemaligen DB-Hauptverwaltung. Doch in diesem Jahr musste er weichen. Die beiden historischen Exponate sollten entfernt und in gute Hände abgegeben werden.

Was sich in der Theorie so harmlos anhört, ließ sich in der Praxis gar nicht so einfach um-

setzen, denn die Lage vor Ort hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert.

Lok und Speisewagen waren im Jahr 2002 noch relativ leicht auf das Gleisjoch befördert worden, denn in unmittelbarer Nähe verliefen die Gleise des Rangierbahnhofes, sodass die Exponate von zwei Schienenkränen vom Gleis auf ein provisorisch in der Wiese gelegtes Gleisjoch gehoben werden konnten.





Damit die Trailer passieren können, sind natürlich etliche Maßnahmen an der Strecke notwendig.



Die E 04 wird auf über einen Meter Höhe angehoben, damit das Transportfahrzeug darunter positioniert werden kann.



Hindernis: An einer zu niedrigen Unterführung muss die Lok nochmals abgeladen und auf provisorischen Schienen durch die Unterführung gezogen werden. Am Ende der Unterführung wird sie dann wieder auf den Trailer gehoben.

ANZEIGE

... seit 1995

Bialluch

Sicherheitsdienst GmbH

Sandbredenstr. 26
27572 Bremerhaven
Telefon +49 (471) 29 008 34
Notfalltelefon +49 (171) 26 16 224



25 Jahre

Schwertransportbegleitung
BF2 BF3 BF3+ BF4

E-Mail: bialluchsicherheitsdienst@web.de · www.bialluch-sicherheitsdienst.de



Trainspotting mal anders ...

Doch beim Abtransport der beiden Fahrzeuge bekam die DB AG plötzlich zu spüren, was es heißt, wenn Teile der Gleisinfrastruktur ersatzlos zurückgebaut werden, denn heute ist der gesamte Güterbahnhof vollständig verschwunden. So schien es zunächst fast unmöglich, die Fahrzeuge wieder von ihrem Standort vor der DB-Zentrale wegzubewegen. Doch die Spedition Kübler kann auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zurückgreifen und war so in der Lage, eine Lösung anzubieten, mit der die

Reise des Museumszugs doch noch ermöglicht wurde.

Zunächst wurde die E 04 20 mit Hydraulikhebern angehoben und über hydraulische Verschiebesysteme seitlich verschoben. Danach galt es, die Lokomotive mit den Hydraulikhebern so weit anzuheben, dass der Transportanhänger unter die Lok fahren konnte.

Auch der Mitropa-Speisewagen wurde auf diese Weise verladen, trat seine Reise aber auf einem besonders niedrigen Kübler-Spezialauf-

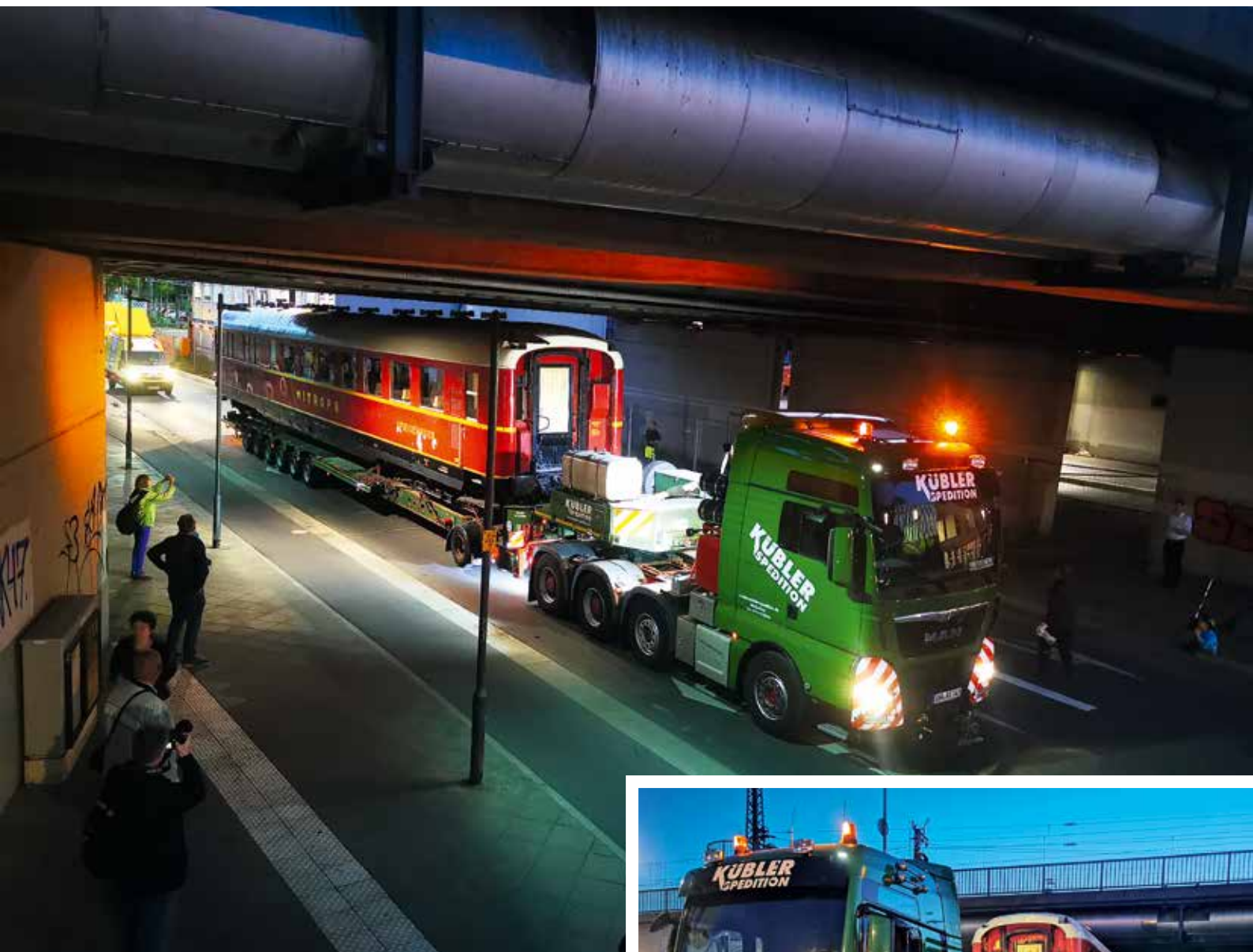


... heute ist der gesamte Güterbahnhof vollständig verschwunden.

lieger mit eingelassenem Gleis an. Hier war natürlich darauf zu achten, die Spurkränze exakt in die im Fahrzeug eingebauten Gleise abzulassen.

Nachdem Lok und Speisewagen schließlich für den Straßentransport bereit waren, sollte die Reise bis zum nächsten Ladegleis gehen, das nur wenige Kilometer entfernt war. Doch wie sie oft im Spezialtransportgeschehen, war auch auf dieser relativ kurzen Strecke ein Hindernis im Weg. In diesem Fall in Form einer zu niedrigen Bahnbrücke, die auch nicht umfahren werden konnte.

Aber auch hier hatte Kübler eine clevere Lösung parat: Vor der Brücke wurde die Lokomotive mit Hydraulikhebern auf die Straße ab-



Dank seiner geringeren Höhe konnte der Mitropa-Speisewagen die Unterführung auf einem besonders niedrigen Spezialauflieger mit eingelassenem Gleis von Kübler unterqueren.

gelassen, wo zuvor ein Gleisjoch mit minimaler Bauhöhe verlegt worden war.

Nachdem die Lokomotive auf den provisorischen Schienen positioniert worden war, konnte sie unter der Brücke hindurchgezogen werden. Am anderen Ende der Brücke wurden die Heber erneut aufgebaut und die Lok wieder auf ihren Anhänger gehoben. Einfacher ging es an der Engstelle mit dem Speisewaggon vonstatten. Er passte auf seinem Spezialanhänger unter der Brücke hindurch und konnte sie somit problemlos unterfahren.

Jetzt konnte der Rest der Strecke in Angriff genommen werden und Lok sowie Speisewagen erreichten ihr Zwischenziel im Bahnhof. Nach der Aufgleisung und Abnahme rollten im Anschluss auf eigener Achse zu ihren neuen beziehungsweise ursprünglichen Eigentümern.

Die Lok war laut der Deutschen Bahn zur Ausstellung vor der ehemaligen DB-Zentrale geliehen und ging an das DB-Museum nach Koblenz zurück. Der Mitropa-Wagen wurde von der DB Fernverkehr AG an das DB-Museum übergeben und geht von dort als Dauerleihgabe weiter zur Museumsbahn „3Seenbahn“ in den Schwarzwald, die eine Wiederinbetriebnahme plant.



ANZEIGE

Ihr Schweizer Partner für
Schwertransport-Begleitungen
Genehmigungs-Service
Streckenprüfungen



AusnahmeTransport
Begleitung
mit polizeilicher
Genehmigung ATB

HuWeTrans GmbH
Bühlstrasse 70
CH-8583 Sulgen
info@huwetrans.ch
Tel +41 71 622 02 60